

Ausrüster verkaufen weniger

Werkstattausrüster | Der Bundesverband der Hersteller und Importeure von Automobil-Service Ausrüstungen e. V. (ASA) zieht eine durchmischte Bilanz für 2023. Es wurde deutlich weniger Werkstatt-Equipment verkauft – mit einer Ausnahme.

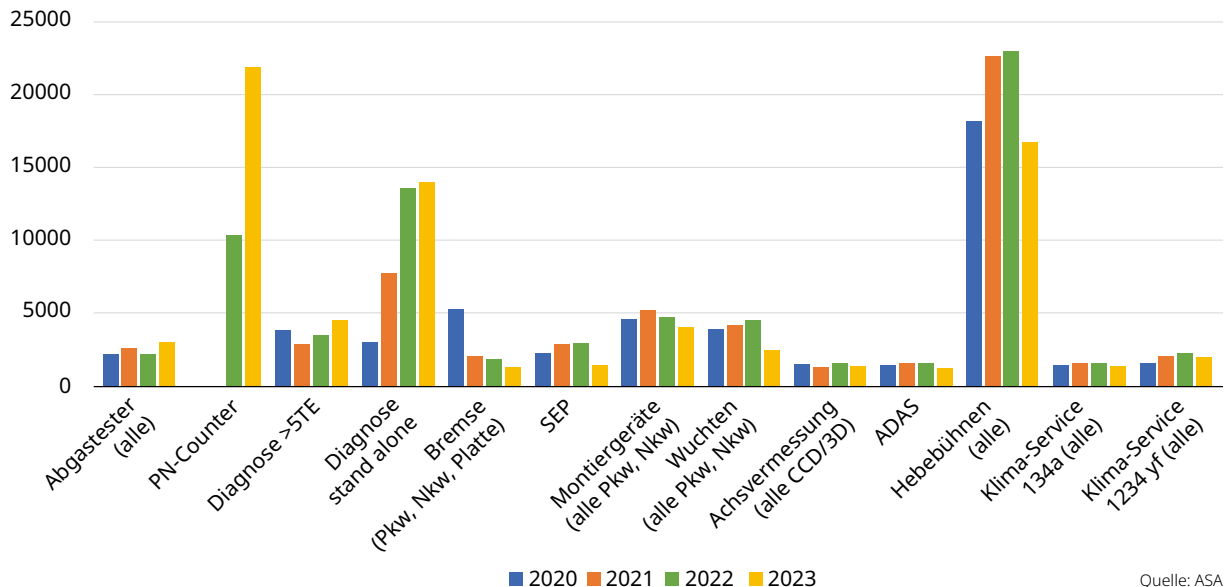


Foto: Dietmar Winkler

v. l.: Wolf-Erik Schmitt (FB-Leiter Hebetchnik), Harald Hahn (FB-Leiter Diagnose/Abgasmessgeräte), Harald Pfau (FB-Leiter Software), Karsten Meinshausen (ASA-Vizepräsident), Frank Beaujean (ASA-Präsident), Jan Wagner (FB Leiter Reifen/Achsmessgeräte), Andreas Weber (FB-Leiter Abgasabsaugung) und Christian Thalheimer (FB-Leiter Prüfstände).

Die Werkstattausrüster verzeichneten im vergangenen Jahr beim Absatz ihrer Produkte einen deutlichen Rückgang der Stückzahlen. Weil dafür aber mehr höherwertige Produkte verkauft wurden und Preiserhöhungen durchgesetzt wurden, zeigten sich 2023 die meisten Unternehmen mit der wirtschaftlichen Situation dennoch zufrieden. „Die Absatzzahlen waren 2023 auf einem historisch tiefen Niveau“, sagte ASA-Präsident Frank Beaujean anlässlich einer Presseveranstaltung des Bundesverbands der Hersteller und Importeure von Automobil-Service Ausrüstungen e. V. (ASA) im fränkischen Marktbreit. Einzige Ausnahme waren die Messgeräte für die Partikelzählung (PN-Geräte) im Rahmen der Abgasuntersuchung. Aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben und der geänderten

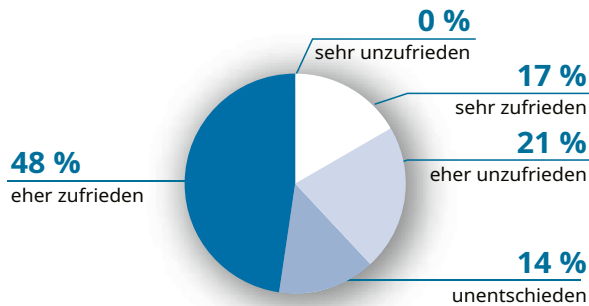
Absatzzahlen 2020-2023



Quelle: ASA

Der Blick auf die Absatzzahlen fällt für 2023 durchwachsen aus – der Boom bei Bremsprüfständen und Scheinwerfer-Einstellgeräten ist vorbei.

ASA-Umfrage Wirtschaftliche Entwicklung 2023



Quelle: DAT

Die Mehrheit der befragten Unternehmen zeigt sich trotz Absatzknick zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit der eigenen wirtschaftlichen Situation.

Messmethode bestand hier Investitionsdruck für die Werkstätten. Allein im vergangenen Jahr konnten über 20.000 Geräte unterschiedlicher Hersteller verkauft werden. In allen anderen Segmenten gab es teils deutliche Rückgänge beim Absatz.

Rückgang beim Absatz

So lag die Zahl der abgesetzten Hebebühnen 2023 um rund 6.000 Einheiten unter dem Wert von 2022 (rund 22.000 Hebebühnen) und damit sogar niedriger als 2020. Laut Beaujean gelten die Verkaufszahlen von Hebebühnen als Indikator für die Gesamtsituation der Branche.

In den Bereichen Bremsenprüfstände und Scheinwerfer-Einstellprüfgeräte (SEP) gab es 2023 ebenfalls noch einmal einen deutlichen Rückgang. Deutliche Rückgänge seien darüber hinaus in den Bereichen Reifenservice (Montiergeräte und Wuchten) sowie Achsvermessung/ADAS-Kalibrierung zu verzeichnen. Weniger stark fiel der Rückgang bei den Klimaservicegeräten aus, hier zeigte sich der Markt relativ stabil.

Als Ursache für die niedrigen Absatzzahlen nannte Beaujean vor allem den anhaltenden Fachkräftemangel sowie steigende Kosten für Unternehmen. Aufgrund des Fachkräftemangels würden teilweise Arbeitsplätze in der Werkstatt nicht mehr wie früher neu ausgestattet. Dies mache sich nun bemerkbar.

Die Mitgliederumfrage zur wirtschaftlichen Entwicklung zeigte jedoch, dass 65 Prozent der Unternehmen zufrieden oder

sehr zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation sind. Die Erwartungen an die Zukunft sind jedoch etwas weniger optimistisch: Nur noch zehn Prozent blicken sehr optimistisch in die Zukunft.

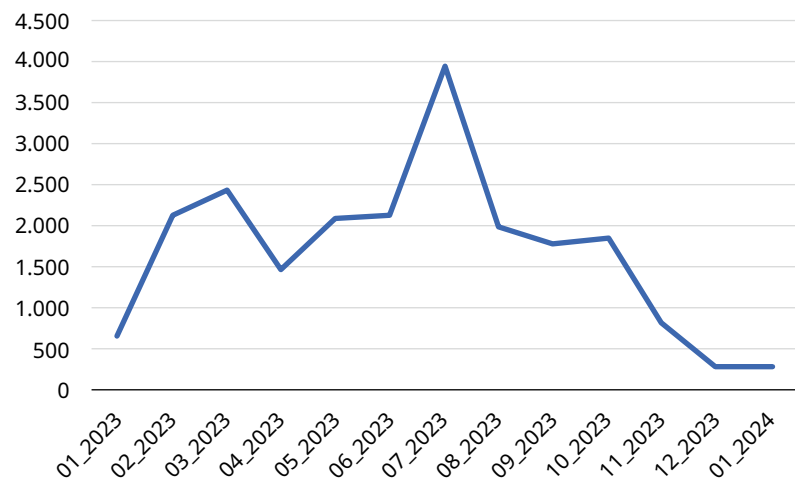
Harald Hahn, Fachbereichsleiter Diagnose/Abgasmessgeräte, gab einen Überblick zur Situation bei der Abgasmessung. Insgesamt wurden 32.000 Partikelzählgeräte abgesetzt. Zum Startpunkt der Partikelzählung 2023 waren 21.000 Geräte im Markt. Derzeit sind zehn zugelassene Hersteller mit PN-Geräten im

Markt, zwei weitere befinden sich noch in der Prüfung ihrer Geräte durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig. Mittlerweile seien zehn Kalibrierlabore akkreditiert, die immerhin schon 13.000 Rekalibrierungen von Partikelzählgeräten durchgeführt haben.

ASA-Datenbank

Ein wichtiges Projekt setzt der Verband mit der Errichtung einer zentralen Datenbank für kalibrierpflichtige Prüfgeräte um. „Ein Riesenprojekt für den ASA“, wie ASA-Präsident Frank Beaujean anmerkte. Der Verband wurde laut Beaujean mit der hoheitlichen Aufgabe beauftragt, in einer Datenbank alle Bauartzulassungen und Baumuster-Prüfbescheinigungen zu sammeln. Erfasst werden alle kalibrierpflichtigen Prüfgeräte, die im Rahmen der HU, AU und SP eingesetzt werden. Die Datenbank soll einerseits sicherstellen, dass die Prüfgeräte bei Nutzung begutachtet sind: Ein Blick in die Datenbank beantwortet die Frage, ob ein Gutachten noch gültig ist. Andererseits wird verhindert, dass alle Informationen über das Wie der Kalibrierung verfügbar sind. „Mit den Informationen ist es auch bei einem Marktaustritt eines Herstellers möglich, die im Feld benutzten Prüfgeräte weiterhin zu kalibrieren“, erklärte Beaujean. Dietmar Winkler

Verkaufszahlen PN-Geräte pro Monat



Quelle: DAT

Die neue Messmethode Partikelzählen bei der AU für moderne Dieselfahrzeuge bescherte den Herstellern ein temporäres Absatzhoch.